

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 1

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern



Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Wir waren in Adelboden in den Ferien. Da sah mein Schwesterlein in unserm Ferienhaus ein Bild. Es stellte den Rütlichwur dar. Als Marianneli sah, dass die drei Männer einander die Hand gaben, sagte es: « Gäll, Hansi, die Manne mache sigg, sagg, sugg! »

H. K., Bern.

★

Unsern Buben ist das Durchschlüpfen bei Stacheldrahthägen verboten, der vielen Risse wegen, die es dabei in den Kleidern gab. Nun kommt heute unser Jüngster, stellt sich vor mich hin in einer Hose, die eigentlich nichts mehr ist als ein grosser Riss, und sagt strahlend: « Mueti, zum Glück isch es nid vomene Stacheldraht! »

Frau E. H. in D.

★

Aus der Bibelstunde: « Joseph redete hart mit seinen Brüdern und sagte: Geht weg, ihr seid Landschäftler! (Kundschafter) ».

Aus dem Examen. Lehrerin: « Wie heisst das Gegenteil von lieben? » — Kind: « Das Gegenteil von lieben heisst küssen. »

Der Schulzahnarzt empfiehlt den Kindern, ihre Zähne sauber zu putzen und Zahnbürstli zu kaufen. Eines der Kleinen streckte die Hand auf und sagte: « I chauf e keis, i nimm eifach em Zimmerherr sys! »

Lehrerin: « Wie hiess die Frau von Isaak? » — Kind: « Frau Beck! » (Rebekka.)

Lehrerin: « Was sind himmlische Heerscharen? » — Kind: « Das sind Herren, die in den Himmel kommen! »

Von einer Lehrerin.

★

Meine Mutter steht am Fenster und beobachtet unser vierjähriges Nachbarkind, das auf dem Gartensockel herumklettert. Besorgt ruft sie der Kleinen zu: « Gisela, gang abe, ich cha's nümme länger gseh, du fallscht gwüss no abe! » Empört darüber, antwortet diese: « Du bruchst ja gar nid zuez'luege, wenn's dir nid gfallt, gang ine! »

Frl. N. M., Zürich.

★

Ein fünfjähriges Mädchen aus dem Rheintal ist bei Freunden am Zürichsee in den Ferien. Man übt hier den Brauch des Tischgebetes. Eines Tages fragt Gretli: « Warum betet Ihr vor dem Essen? » Man antwortet ihm: « Für das tägliche Brot. » Gretli besinnt sich eine Weile und erklärt dann: « Bei uns zu Hause kann die Mutter gut kochen und die Ware holt man im Konsum! »

E. Z.-Sp.